

## Die Aussiedelung in die Wremer Marsch als Voraussetzung für Wachstum und Fortbestand – Familie Nagelfeld auf dem ERLLENHOF am Grauen Wall

Im Sommer 1987 siedelt Familie Marlies (\*1954) und Günter (\*1953) Nagelfeld mit ihren beiden Kindern Christoph (\*1979) und Klaas (\*1982) den elterlichen Hof an den Grauwallkanal in der Wremer Marsch aus. Sie entfliehen so der Enge der dörflichen Verhältnisse in der Mühlenstraße in Sievern. Hier entsteht in den folgenden knapp 30 Jahren einer der größten Milchviehbetriebe der Region und der größte Hof in der Gemarkung Wremen.



Am neuen Standort bewirtschaftet Familie Nagelfeld heute ca. 600 ha (je zu Hälfte Pacht und Eigentum) von denen ca. 50 % der Fläche in direkter Hoflage in den Gemeinden Sievern, Mulsum und vor allem Wremen liegen. In dem 2010 neu gebauten, modernen „Side by Side“ Melkstand können 48 Kühe gleichzeitig gemolken werden, wofür 3 der 6 Mitarbeiter im Normalfall ca. 3,5 -

4 Std. je Melkzeit benötigen (morgens von ca. 4:30 h bis 8:00 h - abends 14:30 h bis ca. 18:00 h). Für die 550 Kühe, die zur Zeit auf dem ERLLENHOF gemolken werden und deren Laktation gleichmäßig über das ganze Jahr verteilt ist, werden auf 250 ha Fläche Gras- und Maissilage als Grundfutter produziert. Für die Biogasanlage der „Ag-rarenergie Wremen GmbH & Co. KG“ ernten sie Mais von ca. 200 ha Ackerfläche. Darüberhinaus pflanzen sie zur Zeit auf ca. 125 ha Winterweizen und auf 25 ha Raps an. Mit der Herde erwirtschaftet der Hof ca. 4 Millionen kg Milch im Jahr - das entspricht einer durchschnittlichen Jahresleistung von 8000 l je Kuh. Die Milchproduktion macht 75 % des Jahresumsatzes des landwirtschaftlichen Betriebes aus. Die restlichen 25 % erwirtschaftet die Maisproduktion für die Biogasanlage und der Ackerbau.

Lange hätten sie um die Entscheidung des richtigen Melkstandtyps gerungen, erzählt Klaas Nagelfeld, der heute dem Milchviehbereich vorsteht. Er schloss 2007 sein Studium der Agrarwissenschaft in Osnabrück ab und arbeitet nun mehr in der 3. Generation Nagelfeld auf dem ERLLENHOF. Letztendlich hätten die geringere technische Anfälligkeit und die einfacheren und vor allem schnelleren, täglichen Unterhaltungsarbeiten (Reinigung und Wartung) dem „Side by Side“ gegenüber dem Melkkarussell den Vorzug gegeben. Um den immer stärker wachsenden behördlichen und organisatorischen Anforderungen des landwirtschaftlichen Betriebs gerecht zu werden, engagiert sich auch Klaas Frau Melanie neben der Erziehung der drei Kinder (4. Generation) im Büro und belegt zur Zeit einen nebenberuflichen Studiengang zur Agrarmanagerin in Bremervörde.

Das Umfeld in der Milchwirtschaft ist seit 2013 erneut deutlich schwieriger geworden. Milchabsatzmärkte sind weggebrochen und im gleichen Zuge ist die Milchmenge deut-

lich gestiegen, so dass die Molkereien die angelieferte Milch kaum noch verarbeiten und zu gewinnbringenden Preisen vermarkten können. Bei einem ausgereizten Kosteneinsparungspotenzial führt der Milchpreisverfall von ca. 27 % (36,7 Cent Ende 2014 auf 26,7 Cent Ende 2015) zu einem direkten Gewinneinbruch in entsprechender Größe und kann damit - unter gewissen Umständen - unweigerlich zu existenzgefährdenden Liquiditätsengpässen führen.



Familie Nagelfeld kann diese schwierige Situation zu einem Teil durch die 2007 gegründete „Agrarenergie Wremen GmbH & Co. KG“ abfedern. Die schwachen Preise Anfang des Jahrtausends für Ackerfrüchte, die Hoffnung auf eine bessere Wirtschaftlichkeit und breitere Risikoverteilung des Gesamtbetriebes sowie die 20 jährige Preisgarantie für die Stromeinspeisung des Gesetzes für den Ausbau erneuerbarer Energien (EEG) bewogen Günter Nagelfeld dazu, in eine 526 KW Biogasanlage zu investieren, die einen Teil seines Verantwortungsberreichs widerspiegelt. Zwei Blockheizkraftwerke (BHKW) verarbeiten das anfallende Gas zu Strom, mit dem man umgerechnet 3500 Haushalte versorgen kann. Das zweite BHKW hat die „Agrarenergie Wremen“ 2014 auf der alten Betriebsstätte in Sievern aufgestellt und wird mit einer Fernleitung vom ERLLENHOF mit Gas versorgt. Hier kann die entstehende Wärmeenergie für 10 Wohnungen und 25 Haushalte im Ort Sievern genutzt werden und ergibt damit ein rentables Wärmekonzept für die anfallende Wärme des BHKW (Kraft-Wärme-Kopplung) - Wärme die CO<sub>2</sub>-neutral und klima- und rohstoffschonend produziert wird. Mit der Wärme des ersten BHKW auf der Hofstelle am Grauwallkanal wird die Gülle auf die nötige Betriebswärme von 40° C für die Biogasanlage gebracht. Daneben wird die anfallende Wärme für die Trocknung von Feuerholz und Pellets sowie Getreide und Raps genutzt. Neben der Biogasanlage trägt auch die Photovoltaikanlage von 6000 qm mit 500.000 kWh zum Ergebnis der „Agrarenergie Wremen“ bei, was einer Versorgung von ca. 250 Haushalten entspricht.

Die richtigen Entscheidungen mit Augenmaß zum optimalen Zeitpunkt zu treffen, Mut zum kalkulierbaren Risiko, Glück, Fingerspitzengefühl für die Zeitläufe und Durchhaltvermögen waren und sind die Grundlage für den unternehmerischen Erfolg von Familie Nagelfeld.

*Text und Fotos von Jan-Hinrik Dircksen*

*Veröffentlicht im Kalender 2017 des Heimatkreises Wremen e.V.*